

Theater

Rund 5.500 Menschen sahen Theaterprojekt über Luther

6. November 2009, 15:42 Uhr

Rund 5.500 Menschen in Niedersachsen haben das Theaterprojekt „Luther 2009“ der hannoverschen Landeskirche gesehen.

Hannover. „Wir haben erreicht, dass Luther zwischen Buxtehude und Göttingen bei den Menschen neu ins Gespräch gekommen ist“, sagte der Leiter des evangelischen „Hauses kirchlicher Dienste“, Ralf Tyra, am Freitag dem EPD. Die hannoversche Landeskirche hatte das Stück gemeinsam mit dem „Theater für Niedersachsen“ initiiert.

Das Stück des Autors und Regisseurs Peter Ries setzte sich in szenischen Kollagen mit dem Mensch und Mythos Martin Luther (1483-1546) auseinander. Ries wollte den Kirchenreformer als „produktiven Störenfried“ zeigen. „Das Stück bot reichlich Zündstoff“, erläuterte Tyra. Besonders die Verbindung der menschlichen Seite Luthers mit seinen theologischen und politischen Ansichten habe viele Irritationen hervorgerufen. So hätten sich manche Zuschauer an Darstellungen gestoßen, in denen sich Luther in die Nonne Katharina von Bora verliebt oder Gott anschreit. Die Kirche habe dem Autor keine Vorgaben gemacht, sondern ihn frei agieren lassen.

Ries entwickelte das Projekt mit Absolventen der Hochschule für Musik und Theater sowie Musikern und Schauspielern aus Hannover. Die Schauspieler erschienen als Menschen von heute, ohne Kostüme oder Maske. Das zweistündige Stück kam ohne Bühnenbild aus, als Bühne dienten die jeweiligen Kirchenräume. Der Regisseur setzte vor allem auf Musik von Flöten und Gitarre und Lichteffekte. Das Projekt im Vorfeld des 500-jährigen Reformationsjubiläums 2017 wurde mit 70.000 Euro von der Niedersächsischen Lottostiftung unterstützt. 40.000 Euro kamen von der Hanns-Lilje-Stiftung, rund 20.000 Euro von der Klosterkammer Hannover. Insgesamt 80.000 Euro mussten die jeweiligen Gastgemeinden aufbringen. (epd/abendblatt.de)